



## Konferenz „Ressourcen des Entscheidens“

Katherin Wagenknecht (Münster): Ein Haus für uns bauen.  
Eine Ethnographie des Entscheidens für die eigenen vier  
Wände

### Abstract

28 Prozent der Haushalte in Deutschland befinden sich in freistehenden Einfamilienhäusern. 15 Millionen Einfamilienhäuser existieren in Deutschland, von denen allein in Nordrhein-Westfalen im letzten Jahr 14.545 gebaut wurden. Der Vortrag zeichnet die Entscheidungsprozesse nach, deren Ergebnis materiell manifestiert in den Neubaugebieten steht. Wie entscheidet man sich für ein Einfamilienhaus? Welche Argumente und Motive spielen eine Rolle, wenn es um die Entscheidung geht, wie und wo man als Familie gemeinsam leben möchte? In meinem Beitrag möchte ich die Entscheidungsprozesse bezüglich der Wahl des Wohntyps sowie der Wohnstandortentscheidung nachzeichnen.

Meine Befunde basieren auf qualitativen Interviews und Hausbegehungen mit Eigentümerinnen. Die Studie umfasst insgesamt 20 Fälle in drei verschiedenen Untersuchungsgebieten in Nordwestdeutschland, die sich hinsichtlich Einwohnerzahl, Infrastruktur und Mobilitätsanbindung unterscheiden. Die komparative Analyse ergibt, dass die Entscheidungsprozesse hinsichtlich ihrer Form wie auch ihrer Inhalte mit der Siedlungsstruktur korrelieren. Der Beitrag rekonstruiert die Prozesse der Entscheidungsfindung unter besonderer Berücksichtigung der dabei relevanten Motivationen. Während der Anlass für die Entscheidung für die eigenen vier Wände in allen Fällen ein Kinderwunsch oder die Geburt von Kindern ist, erfolgt die konkrete Entscheidungsfindung für das Einfamilienhaus und für den Wohnstandort auf unterschiedliche Arten und Weisen: Im dorfnahen EFH-Gebiet als Vollzug kultureller Muster, im kleinstädtischen Kontext eher als Rechenergebnis einer finanziellen Kalkulation, und im großstadtnahen Neubaugebiet als intrafamiliale Abwägung und Aushandlung.